

Beitrag beim Fachseminar „Computerorientierte Methoden der Geomechanik“

Hagenberg, 08.11.2007 – Als Auftakt zum 56. internationalen Geomechanik-Kolloquium fand am 10. Oktober 2007 ein Fachseminar zum Thema „Computerorientierte Methoden in der Geomechanik“ im Kongresszentrum Salzburg statt – auch die FAW Software Engineering GmbH aus dem Softwarepark Hagenberg war mit einem Beitrag vertreten.

Bei diesem Fachseminar im Vorfeld des Geomechanik-Kolloquiums sorgten über zwanzig Spezialisten des deutschsprachigen Raumes für eine große thematische Vielfalt an Vorträgen. 130 Teilnehmer aus Wirtschaft und Wissenschaft zeigten reges Interesse an Teilbereichen wie Datenbanken, numerische Modellbildung und 3D-Modellbildung in Geologie, Geotechnik und Numerik.

Dipl.-Ing. Martin Schumacher, Leiter des Bereichs Datenbanktechnologien der FAW GmbH, referierte zusammen mit Clemens Schmuck über die „Bedeutung des Designs von Datenbanken und datenbankbasierter Software in Geologie und Geotechnik“. Schmuck ist Softwareanalyst/-entwickler der Gruppe GeoInformatik der Pöyry Infra GmbH Salzburg. Die Gruppe GeoInformatik entwickelt Softwarelösungen zum Datenmanagement und zur Datenauswertung im Bereich Geotechnik und Geologie unter anderem mit einem Schwerpunkt "Management von Tunnelbaustellen".

„Wir haben Probleme, Herausforderungen und Möglichkeiten beim Datendesign, bei der Mensch-Maschine-Schnittstelle und bei der Datenauswertung behandelt und Eckpunkte zur Bewertung von datenbankbasierten Softwaresystemen diskutiert, die eine operative Grundlage von Unternehmen bilden“, berichtet Schumacher.
„Verfügbarkeit, Vollständigkeit, Validität und Informationsgehalt der gespeicherten Daten bestimmen die Aktionsfähigkeit, Qualität und Effektivität des Unternehmens.“

Die Auswahl der verwendeten Softwareprodukte ist eine strategische Entscheidung, deren Risikopotential weit über die Anschaffungskosten hinausgeht. Um die gesamten Daten eines Unternehmens verknüpft auswerten zu können, werden diese mittels ETL-Prozessen in ein Datawarehouse eingespeist. Um dessen Qualität und Leistungsstärke auszuwerten, werden innovative Programme eingesetzt, die auch

über Modellrechnungen etwa bei Variation von Artikelpreisen und Verkaufszahlen die Gewinnhöhe ermitteln können.

Gerade bei Großbaustellen wie Tunnelbauprojekten fallen enorme Mengen an Daten an deren Verwaltung zunehmend Schwierigkeiten bereitet. Auf der Grundlage wohl strukturierter Daten könnte Datawarehouse Technologie hier in Zukunft brachliegende Mehrwerte generieren.

FAW Software Engineering GmbH – ein Mitglied des Unternehmensnetzwerks Softwarepark Hagenberg

FAW (www.faw.at) bietet Consulting und Engineering Services in den Bereichen Datenbanktechnologien, Software- und Web Engineering sowie Informationsmanagement an. Seit 17 Jahren hat FAW mehr als 100 komplexe, wissenschaftsnahe Projekte für Partner aus Handel, Gewerbe, Industrie, Dienstleistungssektor und öffentliche Verwaltung realisiert. Zu den Referenzkunden gehören die/das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWF), EV Group, KEBA AG, Rotes Kreuz Landesverband Salzburg, Tiscover AG, voestalpine Division Stahl, TSTG Schienen Technik GmbH & Co. KG, Maschinenring Österreich KG, Synthesa Chemie GmbH, E+E Elektronik GmbH, voestalpine Europlatten GmbH, AMS Engineering Sticht GmbH und Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES).

FAW Software Engineering GmbH, Helene Gieber
Softwarepark 35, A 4232 Hagenberg
Tel. +43 7236 3343-760, hgieber@faw.at, www.faw.at